Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 31

Rubrik: Bitte weiter sagen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das gelobte Land

für Fußballer aus aller Welt ist Italien. Ein regelrechter Sklavenhandel mit Gladiatoren des runden Leders ist hier im Gange. Das Land, das selbst noch die größten Sorgen mit seinem unterentwickelten Süden hat, zahlt für die Fußballstars geradezu provokatorische Summen, indem sich die Präsidenten der reichen norditalienschen Clubs mit sensationellen ‹Einkäufen› überbieten. Der Menschenmarkt geht so weit, daß ausländische Spieler angekauft und wieder weiter vermietet werden. Allein der zu Mailand wechselnde Suarez aus Barcelona wurde Lire-Milliardär; sein Einkommen in 3 Jahren ist höher als das des Präsidenten der Republik! Auch in der Schweiz hörte ein flinker Flügel den Ruf ‹Alle Mann nach Italien!› und läuft unserer Nationalmannschaft davon.

Etwas eigenartig wird es dort unten in der Praxis aussehen, wenn die Zeitungen von ‹Heimmannschaft› schreiben, die aber aus Schweden, Engländern, Deutschen und Südamerikanern besteht ... In den harten Meisterschaftsspielen könnte es dann so weit kommen, daß man die Beine des Superstars, der so wahnsinnig viel kostete, keinen Risiken aussetzen will und für ihn einen Doppelgänger einschmuggelt ... bi

Bezugsquellen durch Brauerei Uster

Bitte weiter sagen

Willst Du auf des Lebens Acker
Korn vom besten Golde mähen
mußt Du aus den vollen Händen
Liebe, nichts als Liebe sähen!

Liebe, daß sie glückhaft keime
und zu neuer Kraft erwache,
daß sie sich zur Sonne wende
und im Licht vertausendfache!

Mumenthaler

Aether-Blüten

Bei der Diskussion der Frage des modernen Kirchenbaus in der Sendung ‹Was meine Sie, Heer Profässer?› aus dem Studio Basel fiel die Bemerkung: «Me cha au mit Beton unbescheide si!»

Kulinarisches

Der Mai bringt die Maibowle, der Juni die ersten Himbeeren, der Juli meistens Cucina Italiana, oder noch südlichere Spezialitäten, der August den ersten Süßmost und der September den ersten Sauser. Auch die anderen Monate bringen etwas für den Gaumen, und wer dann schlußendlich eine Abmagerungskur machen muß, hat immer noch die Möglichkeit, sich an etwas anderem zu erfreuen, zum Beispiel an einem prachtvollen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!

Konsequenztraining

Einen netten, um nicht zu sagen nahrhaften Salto konsequenter Ueberzeugungskunst hat der Reklamemann zustande gebracht, der da nachwies, daß wir den unterentwickelten Völkern Afrikas am besten helfen, indem wir – mehr Schoggi essen und so den Absatz der Kakaobohnen sichern! Boris

Reiches Innenleben

In einem Restaurant sagte ein Jüngling: «I han es rychs Inneläbe, i ma ässe u ässe, u ha glych gäng Hunger.» HZ

... 2 Millionen Franken fielen mir zu .....*

* so freudig schreibt nur HERMES